



Whole Lotta DC brachten das dicht gefüllte Zelt zum Beben.



Mick Box ist das letzte Gründungsmitglied von Uriah Heep.



Die Ostschweizer Folk-Punk-Band Saint City Orchestra sorgte für gehörig Stimmung im Publikum. Bilder: André Albrecht



Optisches Spektakel dank der finnischen Band Lordi.



Das Publikum liess sich von der Musik mitreissen.

André Albrecht

Seit 2015 hat sich Aarburg mit dem Riverside Festival für Rock-Musik in alle Richtungen zu einem wahren Treffpunkt für Freunde und Liebhaberinnen von härterem Sound gemauert. Die diesjährige Ausgabe hatte grosses Weterglück, rechtzeitig kam der Sommer noch einmal zurück und rund 54 000 Leute pilgerten an das Riverside und das Partnerfestival Route 66, das 2456 Oldtimer zu Gast hatte (Text rechts).

Bereits am Freitag bot das Programm einige Leckerbissen an, stand doch um 19.30 Uhr die kanadische Combo Danko Jones auf der Bühne. Das unbändige Trio um den gleichnamigen Leadsänger zeigte eine energiegeladene Show, die ihresgleichen sucht. Danko Jones zeigten eindrücklich, was man mit nur drei Mann auf einer Bühne hinbringt: ausgezeichnet gespielten, satten Rock, manchmal aber auch mit ruhigen Momenten versehen und hier und da mit einer Prise Selbstironie gespickt. Der charismatische Jones liess

## Die heimlichen Stars spielten im Zelt

Whole Lotta DC begeisterte das Publikum mit AC/DC-Covers. Aber auch die internationalen Acts am Riverside Festival in Aarburg vermochten restlos zu überzeugen. Allen voran Uriah Heep mit dem Überhit «Lady in Black». Und die finnische Band Lordi legte eine gut inszenierte Show auf die Bühne.

bei seinem Auftritt fast niemanden kalt. Beindruckend waren auch die Spoken Word Einlagen des Kanadiers, währenddem Schlagzeuger Rich Knox und Bassist John Calabrese nur einen einfachen Rhythmus spielten. Für weitere Highlights am Freitag sorgten gut gelaunte Ugly Kid Joe und umjubelte Rise Against, die ihre Europatournee in Aarburg mit einem über zweistündigen Auftritt beendeten.

Wer dann der Meinung war, der Freitag sei gelaufen, musste danach nur ins Zelt, um eines Besseren belehrt zu werden. Die Schweizer Band Whole Lotta DC brachte das dicht gefüllte Zelt zum Beben mit ihren AC/DC-Covers. Die Berner verdoppelten die bewilligte halbe Stunde ihres Auftritts mit Hilfe des begeisterten Publikums. Sie waren eindeutig die heimlichen Stars neben den internationalen Acts.

Am Samstag waren viele gespannt auf die finnische Band Lordi, die bekannt für ihre ungewöhnlichen Bühnenkostüme als Monster und andere «gfürchige» Gesellen sind. Man hätte

ihnen eine Klimaanlage gegönnt in ihren aufwendigen Outfits bei den warmen Temperaturen am Samstagabend, wetzten sie doch sehr munter auf der Bühne herum. Das Monsterensemble hat aber neben der gut inszenierten Show mit viel Rauch und Feuer auch das Spielen des Hard Rocks im Griff.

Und gehörte die Bühne wahren Legenden: Uriah Heep betrat die Riverside-Bühne und legten von Beginn an überzeugend los. Es war fast unglaublich, was das einzige Gründungsmitglied Mick Box mit seinen 77 Jahren an der Gitarre noch abliefern. Auch Bernie Shaw, der schon seit Mitte der Achtziger als Leadsänger fungiert, liess nichts anbrennen. Sehr überzeugend war die Rhythmussektion mit Bassist Davey Rimmer und Schlagzeuger Russell Gilbrook, die vor allem bei den neueren Stücken ein sehr schönes Spiel boten. Das Finale mit dem Überhit «Lady in Black» wurde dann zu einem wahren Fest, bei dem alle mitsangen auf dem grossen Platz neben der Badi. Immer noch mit dem erdigen Rock aus den

Siebzigern in den Ohren hatten es danach Beyond the Black zu Beginn etwas schwierig beim Publikum. Nach so einem «old fashioned» Konzert wirkte der Sound der deutschen Symphonic-Metal-Band etwas konstruiert. Aber der frische Auftritt von Leadsängerin Jennifer Haben, die ein Flair für grosse Posen hat, und das präzise und virtuose Spiel der Band holte das Publikum dann doch noch ab.

Am Sonntag gehörte die Hauptbühne während den letzten zwei Acts dem irischen Sound. Allerdings kam die erste Combo aus der Ostschweiz: Die Folk-Punk-Band Saint City Orchestra brachte noch einmal richtig gute Stimmung ans Riverside. Sie bereiteten auf spielfreudige und eindrückliche Weise den Boden für die laut umjubelten Flogging Molly, die mit ihrem irischen Sound gute Laune hinterliessen.

Weitere Impressionen finden Sie auf unserer Website.

**zt** Mehr auf [zofingertagblatt.ch](http://zofingertagblatt.ch)

## Wunderbare Oldtimer treffen auf den Lifestyle der 50er-Jahre

Hochkarätiges Line-up und auffällige Outfits prägten das Route 66.



Zu sehen waren einzigartige und liebevoll restaurierte Oldtimer.

Bilder: André Albrecht

André Albrecht

Wer die 50er-Jahre mit ihrer Musik und den Outfits sowie einzigartige Oldtimer – vor allem US-Cars – liebt, kam dieses Wochenende nach Aarburg. Die diesjährige Ausgabe des Route 66 profitierte von der Rückkehr des Sommers, so dass sich sehr viele liebevoll restaurierte und zum Teil sehr wertvolle Gefährte im Aare-Städtchen versammelten.

Entsprechend gross war auch der Aufmarsch von Liebhaberinnen und Interessierten der Rock-'n'-Roll-Musik und des Lebensgefühls der 50er-Jahre. Und das Line-up mit vierzehn Acts aus der Schweiz und der ganzen Welt und den verschiedenen DJs sorgte für einen fast durchgehenden, passenden Soundteppich. Die oft in den entsprechenden, zum Teil aufwändigen Outfits gekleideten Besucher und Besucherinnen liessen es sich nicht nehmen, hier und da auch ein entsprechendes Tänzchen aufs Parkett zu legen, manchmal auch mitten auf dem Weg. So sorgte zum Beispiel DJ Boogiebaloo vor dem Schulhaus Paradiesli für gute Stimmung, selbstverständlich nur mit original Vinyl-Singles, wie der gut



Diese Besucherinnen stylten sich passend zum Festival.

gelaunte Soundmann betonte. Leider konnte das von vielen mit Neugier erwartete musikalische Highlight am Freitagabend, CM Wolf & The Backbones, nicht auftreten. Wegen mehrerer abgesagten Flüge erreichte die amerikanische Band die Schweiz nicht. Das Konzert werde aber nächstes Jahr nachgeholt, versprechen sie auf ihrer Website. Das tat der gutem Stimmung keinen Abbruch beim auch sonst hochkarätigen Line-up des Rock-'n'-Roll-Fests.

So sorgte Bands wie die Schweizer Green Valley Stompers oder die aus Deutschland angereisten The Pinstripes für Rock 'n' Roll vom Feinsten. Und

auch die Rollergirls, seit vielen Jahren eine Art Maskottchen des grössten Oldtimer- und Rock-'n'-Roll-Festivals der Schweiz, waren mit ihren Rollschuhen und den auffälligen Outfits vor Ort. Zum Schluss durften sie sogar auf einem Anhänger eine Ehrenrunde über das Gelände drehen. Am Sonntag ging das Festival bei tieferen, aber angenehmen Temperaturen mit Erfolg und trocken dem Ende entgegen.

Weitere Impressionen finden Sie auf unserer Website.

**zt** Mehr auf [zofingertagblatt.ch](http://zofingertagblatt.ch)

### Umfrage

#### Warum seid ihr hier am Riverside Festival und was ist euer Highlight?



David, 41  
Solothurn

«Mit fünf bin ich auf Ugly Kid Joe gestossen. Seitdem hat mich die Band nicht mehr losgelassen. Ich habe immer Britpop und Rock gehört. Ich bin auch selber in einer Band und liebe Musik, wenn sie einfach richtig gemacht wird. Jetzt muss ich aber meine Kollegen wiederfinden.»



Laura, 14  
Strengelbach

«Eigentlich höre ich gar nicht so viel Rock, aber während des Festivals ist es schon cool. Ich mag die Stimmung und die Atmosphäre hier. Meine Eltern sind Sponsoren und deshalb habe ich die Gelegenheit, hier teilzunehmen. Dass es so nahe liegt, ist ein grosser Pluspunkt.»



Michu und Martina  
Luzern

«Voltage Arc sind sehr gut. Deshalb sind wir am Riverside Festival. Cool hier ist, dass das Gelände kompakt ist und zusätzlich noch das Route 66 da ist. Unser Hauptziel ist, Spass zu haben und die Zeit zu geniessen. Am Montag haben wir freigenommen.»



Michu, 28  
Belp

«In erster Linie bin ich der Musik wegen hier. Aber auch, um neue Leute kennenzulernen. Dass das Festival inmitten der Stadt Aarburg stattfindet, ist für uns Besucher sehr cool. Die Oldtimer nebenan machen die Sache noch etwas interessanter. Als Nächstes spielt Rise Against, worauf ich mich am meisten freue.»



Roberto, 60  
Valle Maggia

«Für die Musik und um voll Party zu machen! Ich bin mit meinen Freunden seit einigen Jahren jedes Mal hier. Wir mögen es besonders, weil es familiär ist und nicht zu gross. Jedes Mal die gleichen Menschen anzutreffen, ist für uns ein schönes Gefühl. Deshalb reisen wir extra aus dem Tessin an.»



Jürg, 56  
Rickenbach

«Wenn der Rock so nahe vor der Tür steht, darf man ihn nicht verpassen. Vor allem das Line-up hat mich überzeugt. Obwohl ich nicht so oft Festivals besuche, kann ich bis jetzt nur Positives über das Riverside sagen. Es ist super organisiert, ich freue mich auf die Musik und darauf, Zeit mit meinen Kollegen zu verbringen.»



Sandra, 45, und Silvia, 44  
Willisau und Spanien

«Silvia ist aus Spanien hergereist und wir verbringen nun die Zeit gemeinsam am Riverside. Wir sind Rockfans, hier können wir abschalten und die Musik geniessen. Rise Against und Beyond the Black sind sicher unser Highlight. Wir finden besonders schön, dass das Festival am Fluss liegt.»

Umfrage: Silja Jäger



Die Musik animiert zum fröhlichen Tanzen.



Die Green Valley Stompers sorgten für Rock 'n' Roll.



Die Rollergirls – sie sind sowas wie das Maskottchen des Route 66 – wurden für einmal selber über das Festivalgelände gerollt.



Das Route 66 ist auch etwas für Familien.